

Wissensmanagement-Stammtische der GfWM

Die Förderung des Wissensmanagements in Theorie und Praxis ist das primäre Anliegen der GfWM. Sie verbindet hierzu die am Wissensmanagement Interessierten und ermöglicht so einen persönlichen, wie auch interdisziplinären Wissensaustausch, aus dem heraus sich eine lebendige Wissensgemeinschaft zum Thema Wissensmanagement entwickeln soll. Das Thema Kommunikation nimmt somit für die GfWM eine Schlüsselrolle ein.

Wie andere überregional aktive Organisationen auch, steht die GfWM hierbei vor der Herausforderung einen nachhaltig funktionierenden Informations- und Erfahrungsaustausch unter ihren, über den gesamten deutschen Sprachraum verteilten Mitgliedern zu bewerkstelligen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Bereitstellung von Online-Foren hierfür allein nicht ausreicht, weshalb die GfWM ein Community-Netzwerk, bestehend aus regional aufgestellten Gemeinschaften, den sogenannten "Wissensmanagement-Stammtischen", etabliert. Grundgedanke ist die Verzahnung von Präsenzveranstaltungen mit Onlinemedien (E-Mail und GfWM-Online-Forum) zur Aufhebung der Anonymität wie auch zur Überwindung der räumlichen Distanz, um die für eine wirklich offene Kommunikation unabdingbare Vertrauensbasis zu schaffen.

Die Idee hinter den Stammtischen

Inhaltlich wird im Rahmen der Wissensmanagement-Stammtische das gesamte Spektrum an systematisch und methodisch betriebenen Aktivitäten behandelt, welche das Ziel verfolgen, das wirtschaftliche Potential der Ressource Wissen nutzbar zu machen. Zu den primären Zielen der Stammtische zählen

- a. der regelmäßige, interdisziplinärer Austausch zu den verschiedensten Facetten des Wissensmanagements,
- b. die Entwicklung eines beständigen persönlichen Netzwerks sowie
- c. die sachorientierte Arbeit am Thema Wissensmanagement.

Der Begriff "Stammtisch" klingt in diesem Kontext sicher verdächtig bierselig und somit für ein derart ernsthaftes Anliegen im ersten Moment vermutlich eher unpassend. Er wurde aber durchaus mit Bedacht gewählt, denn zum einen unterstreicht das Wort "Stammtisch" den informellen Charakter der Gemeinschaft und zum anderen wird mit dem Begriff auch Kontinuität bzw. Regelmäßigkeit assoziiert, zwei elementaren Bestandteilen des Konzepts. Darüber hinaus ermöglichen die Stammtische ein persönliches Kennenlernen und per se die denkbar unmittelbarste Kommunikationsform, das Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Beides wirkt als vertrauensbildende Maßnahme, aus der nach und nach das, für eine intakte Wissenskommunikation notwendige, Vertrauen unter den Stammtisch-Mitgliedern erwächst. All dies trägt dem Grundprinzip der Stammtische Rechnung, wonach der Dialog zwischen Menschen die beste Form des Wissenstransfers darstellt, so dass die Verwendung von "Stammtisch" als Bezeichnung für diese Communities durchaus angemessen ist.

Wissensmanagement-Stammtische in der Praxis

Ein Wissensmanagement-Stammtisch wird im Vorfeld von einer Organisatorin bzw. einem Organisator vorbereitet, d.h. es wird ein Referent gewonnen, ein Treffpunkt festgelegt, eine Einladungsmail verschickt usw. Der Stammtisch beginnt an einem Ort, an dem eine ungestörte Kommunikation gewährleistet ist (Konferenz-, Besprechungsraum o.ä.), mit einem Fachvortrag und/oder einer Diskussion von max. 1 ½ Stunden Dauer. Daran anschließend folgt der zweite Teil, bei dem klar der freie, informelle Meinungs- und Informationsaustausch der Teilnehmer untereinander im Mittelpunkt steht. Für diesen, eher geselligen Teil wechselt man dann üblicherweise auch den äußeren Rahmen und geht in ein Restaurant oder im Sommer gerne auch in einen Biergarten.

E-Mails und das Online-Forum der GfWM haben im Konzept der Stammtische primär unterstützende Funktion. So dienen E-Mails vorzugsweise zur Organisation eines Stammtischs, also der Versendung der Einladung (Veranstaltungsort, Vortragsthema usw.), von Teilnahmebestätigungen sowie ggf. eines Reminders, aber natürlich auch als Kommunikationsmedium der Mitglieder untereinander. Das Online-Forum hat die Funktion eines Archivs respektive einer Informationsplattform. Dort werden die E-Mail-Verteiler der Stammtische eingestellt und immer auf dem aktuellsten Stand gehalten sowie für jeden Veranstaltungstermin in einem Onlinedokument die Einladungsmail, die Teilnehmerliste und ggf. die Vortragspräsentation abgelegt. Damit hat jeder die Möglichkeit sich einen Überblick über die Aktivitäten anderer Stammtische zu verschaffen, sich Anregungen für den Eigenen zu holen und u.U.

auch einmal an einem anderen Stammtisch teilzunehmen, wenn man gerade dort in der Nähe ist oder einen das Vortragsthema besonders interessiert.

Im Laufe der Zeit haben sich einige Grundsätze als Erfolgsfaktoren für Aufbau und Durchführung eines Wissensmanagement-Stammtischs herauskristallisiert. Es handelt sich dabei um konkrete Regeln und Maßnahmen, die das Erreichen der oben beschriebenen Ziele sicherstellen sollen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

- **Berechenbarkeit** - durch kalendarisch eindeutigen Termin, z.B. jeden 3. Donnerstag im Monat
- **Freiwilligkeit** - durch Verzicht auf Zwänge wie Pflichtvorträge, Mindestteilnahme pro Jahr oder das Erheben von Mitgliedsbeiträgen
- **Inhaltliche Selbstbestimmung** - durch Festlegung und Ausarbeitung der Themen aus der Gruppe heraus
- **Interdisziplinäre Zusammensetzung** - durch die unterschiedlichste fachliche Herkunft der Mitglieder (ein breites Spektrum ist ausdrücklich erwünscht, weil es die Möglichkeit eröffnet sich durch Einflüsse anderer Disziplinen inspirieren zu lassen)
- **Kommunikationsmix** - durch Fachvortrag im Büro zu Beginn des Stammtisches (maximal 1 ½ Stunden) sowie den anschließenden geselligen Teil (dies ermöglicht sowohl eine disziplinierte als auch eine lockere, ungezwungene Kommunikation, beides ist für eine effektive Wissensvermittlung unabdingbar)
- **Nicht kommerziell** - durch Verzicht auf kommerziell ausgerichtete Vermarktungs- bzw. Vertriebsaktivitäten im Rahmen des Stammtischs zur Wahrung der Unabhängigkeit einerseits sowie andererseits kostenlose gegenseitige Hilfestellung der Stammtischteilnehmer untereinander; der Stammtisch ist eine reine Interessengemeinschaft
- **Organisches Wachstum** - durch Erweiterung des Teilnehmerkreises ausschließlich über persönliche Empfehlung
- **Professionelle Organisation** - durch vorherige Festlegung eines Organisators, der die Vorbereitung und Durchführung des Stammtischs koordiniert (es hat sich gezeigt, dass eine Kerngruppe von 4-6 Personen, die sich in dieser Verantwortung abwechseln, erforderlich ist, um einen Stammtisch dauerhaft am Leben zu erhalten)
- **Regionalprinzip** - durch Fokussierung auf Personen, die eine Stunde Anfahrt zum Zentrum des Zielortes bzw. der Zielregion haben
- **Vertrauen** - durch direkten persönlichen Kontakt sowie vertrauensvolle Kommunikation

Machen Sie mit

In Frankfurt/Main, Berlin, Stuttgart, Bremen, Hannover, München, Erlangen, Chemnitz/Hof im Rheinland (Aachen-Köln-Bonn-Düsseldorf) und im Ruhrgebiet (Dortmund-Bochum-Essen-Wuppertal) existieren bereits Wissensmanagement-Stammtische, in Hamburg sowie Bielefeld werden entsprechende Initiativen in diesem Jahr noch gestartet. Wer sich einem der Stammtische anschließen möchte nimmt bitte unter info@gfwm.de Kontakt mit uns auf. Gleiches gilt natürlich auch für den Fall, dass Sie in einer Region, die wir im Moment noch nicht im Fokus haben, einen neuen Stammtisch gründen wollen.